



STADT **LIPPSTADT**

Vorlage Nr. 113/2020

öffentlich

FB 6 / FD Stadtplanung und Umweltschutz

Auskunft erteilt: Frau Hövel

Telefon: 02941/980-441

Beratungsfolge	Sitzungstermin
----------------	----------------

Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss

27.05.2020

TOP	Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans „Klimafreundliche Mobilität“, hier: Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Radwegesituation
------------	---

Beschlussvorschlag

- a) Dem vorgeschlagenen Bauprogramm „Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Radwegesituation 2020“ wird zugestimmt.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt die Radverkehrsdefizite und entwickelten Maßnahmen die sich in der Baulast des Landes und des Kreises befinden, an die entsprechenden Dienststellen zur Umsetzung weiterzugeben.

Anlage 1: Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Radwegesituation

Anlage 2: Bildliche Erläuterung zu den baulichen Maßnahmen

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein

Sachdarstellung

Der Verkehrsentwicklungsplan „Klimafreundliche Mobilität“ beinhaltet die Handlungsstrategie „Aktiv mobil in Lippstadt“. Ein Schwerpunkt dieser Handlungsstrategie, der insbesondere zur Verlagerung von Binnenwegen durch Verbesserungen des Fuß- und Radverkehrsangebots führen soll, bildet das Initialprojekt „Handlungskonzept Radverkehr“ (s. Kap. 3.4). Mit diesem werden u.a. notwendige Verbesserungen im bestehenden Radnetz, Netzergänzungen oder auch die Umsetzung von Lippstädter Radkomfort-Routen angestrebt.

Im Rahmen des Handlungskonzeptes wurden für ein zuvor definiertes Untersuchungsnetz Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrssituation in Lippstadt erarbeitet. Diese bauen auf dem Radverkehrskonzept von 2011 und dem Mobilitätskonzept Altstadt von 2014 auf und ergänzen diese um weitere Maßnahmen.

Die im Handlungskonzept benannten Maßnahmen beruhen auf einer umfänglichen Bestandserfassung mit anschließender Defizitanalyse, die sich aus dem Abgleich des Status Quo mit den Anforderungen nach der ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) ergibt. Aus den festgestellten Defiziten leiten sich die Maßnahmen ab. Diese umfassen den Aus- und Neubau von Radverkehrsanlagen im bestehenden Netz und auf neu zu entwickelnden Routen. Darüber hinaus werden Hinweise zur Verbesserung des Fahrkomforts durch Belagsausbesserungen, Markierungen oder Bordabsenkungen gegeben sowie eine Überprüfung der Anordnung der Benutzungspflicht empfohlen.

Eine tabellarische Übersicht der Radverkehrsdefizite und entwickelten Maßnahmen im Untersuchungsnetz findet sich in Anlage 2 zum Verkehrsentwicklungsplan. Diese Tabelle enthält 199 Datensätze zu den Streckenabschnitten und Knotenpunkten des Untersuchungsnetzes. Davon sind 58 Abschnitte und Knotenpunkte ohne Defizit. Die übrigen 141 Datensätze enthalten festgestellte Defizite sowie Maßnahmenvorschläge, die sich in unterschiedlicher Baulastträgerschaft befinden:

Übersicht zur Defizit- und Maßnahmentabelle Radverkehr aus dem Verkehrsentwicklungsplan (Anlage 2)			
Baulastträger	Anzahl Datensätze	davon:	
		Datensätze mit Radverkehrsdefiziten	Datensätze ohne Radverkehrsdefizit
Land	60	46	14
Kreis	42	33	9
Stadt	97	62	35
Gesamt	199	141	58

Die 62 festgestellten Defizite und Maßnahmenvorschläge in städtischer Baulast beziehen sich zu einem großen Teil auf straßenverkehrsrechtliche Fragestellungen (z.B. Prüfung zur Aufhebung bisher benutzungspflichtiger Radwege). Bauliche Mängel, die z.B. auf Wirtschaftswegen festgestellt wurden, können über das Wirtschaftswegekonzept bzw. die allgemeine Unterhaltung behoben werden.

Maßnahmen, die für das Bauprogramm zur Verbesserung der Radwegesituation infrage kommen, sind der Tabelle in Anlage 1 zur dieser Sitzungsvorlage zu entnehmen. Auf Grundlage der Kostenermittlung wurde ein Vorschlag für das Bauprogramm 2020 erstellt. Die ermittelten Kosten beziehen sich jeweils auf beide Straßenseiten der angegebenen Abschnitte.

Die baulichen Verbesserungen, wie sie in der Maßnahmenliste beschrieben sind, beinhalten die Verbesserungen der Bordsteinabsenkungen an Zufahrten und Einmündungen sowie die Sanierung der Radwegoberflächen in einzelnen Abschnitten (s. dazu auch die bildliche Erläuterung in Anlage 2 zu dieser Sitzungsvorlage).

Bei den Änderungen an den Absenkungen ist vorgesehen, die derzeit nur 1 m langen Bordsteinabsenker gegen 2 m lange Absenker auszuwechseln. Eine durchgängige Anhebung der Zufahrtsbereiche auf das angrenzende Radwegniveau, wie es wünschenswert wäre, ist aus entwässerungstechnischen Gründen überwiegend nicht möglich. Es ist bei den Zufahrten im Einzelfall zu prüfen, ob eine durchgängige Anhebung der Zufahrt technisch möglich, und vom finanziellen Aufwand (erhebliche Mehrkosten) vertretbar ist. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass der Radweg durch den Einbau von Schrägborden in der nutzbaren Breite um 10 cm verringert wird. Durch den Einbau der 2 m langen Absenker wird der Höhenunterschiede jedoch deutlich abgemildert und somit komfortabler für den Radverkehr. An den Einmündungen ist zu prüfen, wie hoch die derzeitigen Borde sind und in wie weit dort eine Verbesserung vor allem unter Berücksichtigung der notwendigen Entwässerung möglich ist.

Bei den Oberflächeninstandsetzungen werden die vorhandenen Beläge aufgenommen und durch neues Material ersetzt. An der Barbarossastraße sind bereits längere Abschnitte mit rotem Verbundsteinpflaster versehen worden, das soll hier so weitergeführt werden. In anderen Bereichen, z.B. der Stirper Straße, werden neue Asphaltdecken mit einer sehr feinen Körnung (0/5) eingebaut. Insgesamt lassen sich durch diese Maßnahmen deutliche Verbesserungen an den Radwegen in der Befahrbarkeit und dem Komfort erreichen.

Die Finanzierung der Verbesserungsmaßnahmen erfolgt aus dem Haushaltsansatz für die Unterhaltung von Straßen / Wegen / Plätzen. Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss hat in dem im Januar beschlossenen Bauprogramm einen Ansatz in Höhe von 200.000 € für die Verbesserung der Radwegesituation reserviert.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll nach erfolgtem Beschluss durch den Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss zeitnah ausgeschrieben, und bis Ende dieses Jahres baulich umgesetzt werden.